



Frank Jost

Preis Soziale Stadt 2023 vergeben

Fünf Projekte aus ganz Deutschland geehrt

Am 1. Juni 2023 war es wieder so weit: Der renommierte Preis Soziale Stadt wurde bereits zum 12. Mal seit seiner Erstauslobung im Jahr 2000 vergeben. Rund 100 Gäste versammelten sich im Umweltforum in Berlin-Friedrichshain und ehrten die fünf von der Jury ausgewählten Projekte aus ganz Deutschland. Über 100 Projekte wurden im Wettbewerb Preis Soziale Stadt 2023 eingereicht, von denen die Jury 16 in die sogenannte „engere Wahl“ berief.

Nach der Begrüßung durch GdW-Präsident Axel Gedaschko richtete Sören Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, sein Grußwort an die Gäste und unterstrich seine lange Verbundenheit sowohl zum Wettbewerb als auch zum Programm Soziale Stadt. Auch Martin Hikel, Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln, betonte den immensen Wert des Programms Soziale Stadt für die Quartiersentwicklung – nicht nur in seinem Bezirk. In einem „Dialog der Ausloberverbände“ diskutierte Moderatorin Nadine Kreuzer mit den Vorständen von Deutschem Städtetag, GdW, vhw, Deutschem Mieterbund und Arbeiterwohlfahrt über das Thema „Sozialer Zusammenhalt im Quartier“, bevor es zum Hauptanlass des Tages überging: der Preisverleihung.



Abb. 3: Dialog der Ausloberverbände mit (v.l.n.r.): Nadine Kreuzer (Moderation), Prof. Dr. Jürgen Aring (vhw); Axel Gedaschko (GdW), Brigitte Döcker (AWO), Silvio Witt (Deutscher Städtetag), Lukas Siebenkotten (Deutscher Mieterbund)



Abb. 1: Sören Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bau (Fotos von der Preisverleihung von André Wagenzik)



Abb. 2: Martin Hikel, Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln

Die diesjährigen Preisträger

Quartierstreff Wiesenau

KSG Hannover GmbH · win e.V. Wohnen in Nachbarschaften



Abb. 4: Projektfoto Quartierstreff Wiesenau (Foto: win e. V.)

Aus der Jury: Hier wird ein Projekt ausgezeichnet, das bereits seit 2014 aktiv an der Verbesserung der Situation im Quartier arbeitet und schon einige Erfolge vorweisen kann. Der Quartierstreff Wiesenau steht vor diesem Hintergrund exemplarisch für die vielen Bürgertreffpunkte im Land und kann mit einem umfangreichen Angebot an Veranstaltungen überzeugen. Gewürdigt werden soll mit diesem Projekt auch das Instrument „Quartiersmanagement“, das mit langem Atem ein Netzwerk bürgerschaftlichen Engagements



geschaffen hat. Die Jury hat insbesondere der ganzheitliche Ansatz, die bereits erzielten Ergebnisse sowie das große bürgerschaftliche Engagement überzeugt.



Abb. 5: Preisverleihung am 1. Juni 2023 an das Projekt aus Langenhagen

Katernberger Bach – Mach mit!

Stadt Essen, Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement · Emschergenossenschaft

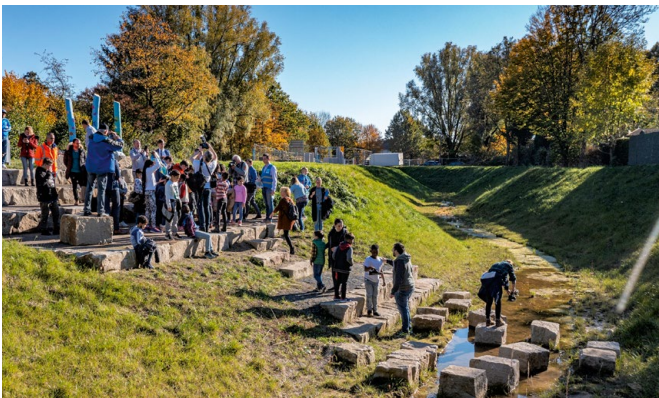


Abb. 6: Projektfoto Katernberger Bach – Mach mit! (Foto: Emschergenossenschaft)



Abb. 7: Preisverleihung am 1. Juni 2023 an das Projekt aus Essen

Aus der Jury: Das Projekt „Katernberger Bach – Mach mit!“ ist ein herausragendes Beispiel für die gemeinsame Aufwertung und Gestaltung des Lebensumfelds. Eine Vielzahl institutioneller und privater Akteure haben die Gelegenheit zum ökologischen Umbau des Bachs genutzt und eine vielfältige blau-grüne Infrastruktur für die Bevölkerung ge-

schaffen. Insbesondere die Beteiligung von Jugendlichen und Kindern sowie das Konzept eines „Blauen Klassenzimmers“ hat die Jury beeindruckt. Durch die Kostenübernahme der Partner und eine starke Identifikation der Bürgerschaft ist die Verstetigung gesichert. Der Ansatz wird bereits auf andere Quartiere übertragen, sodass das gute Beispiel auch weitergetragen wird.

Die Gmünder Wohnraumoffensive – Raumteiler

Stadt Schwäbisch Gmünd

Aus der Jury: Bezahlbarer Wohnraum ist mittlerweile in Deutschland flächendeckend knapp – die Lösungsvorschläge dafür sind so kontrovers wie die Debatten dazu. Ein innovatives und unkompliziertes Modell aus der schwäbischen Kleinstadt Schwäbisch Gmünd hat die Jury restlos überzeugt: die Gmünder Wohnraumoffensive – Raumteiler. Seit 2018 konnten durch feste Ansprechpartner bei der Stadtverwaltung, clevere Beratung zum Leerstand, befristete Mietgarantien oder Sanierungszuschüsse für Vermieter rund 820 auf dem Wohnungsmarkt benachteiligte Personen in ein neues Zuhause vermittelt werden. Die Übertragbarkeit des Projektansatzes ist durch die pragmatischen Lösungsansätze mehr als gegeben und besitzt Vorbildcharakter!



Abb. 8: Projektfoto Wohnraumoffensive (Foto: Hans-Peter Reuter)



Abb. 9: Preisverleihung am 1. Juni 2023 an das Projekt aus Schwäbisch Gmünd

Integration von ukrainischen Flüchtlingen

Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG • Caritasverband Witten e. V. • Rotary Club Witten-Hohenstein



Aus der Jury: Die schnelle und unkomplizierte Unterstützung der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG zeigt in beeindruckender Weise, wie groß die Hilfsbereitschaft und Unterstützung in der Gesellschaft ist, um Menschen in Not zu helfen. Besonders hervorzuheben sind die professionelle Organisation und umfangreiche Vernetzung der verschiedenen Partner vor Ort, um nicht nur Wohnraum zur Verfügung zu stellen, sondern auch, um weitere Unterstützungsleistungen für die Geflüchteten zu mobilisieren. Darüber hinaus ist es der Genossenschaft in vorbildlicher Weise gelungen, die aktive Nachbarschaft einzubinden und die Flüchtlinge in die bestehenden Quartiere zu integrieren.



Abb. 10: Projektfoto Integration von ukrainischen Flüchtlingen (Foto: M. Gavrish)



Abb. 11: Preisverleihung am 1. Juni 2023 an das Projekt aus Witten

BlauHaus

GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen • Blaue Karawane e. V.

Aus der Jury: Die GEWOBA AG aus Bremen hat gemeinsam mit der Blauen Karawane e. V. im Rahmen einer neuen Quartiersentwicklung Maßstäbe gesetzt, um gemeinschaftliches inklusives Wohnen, Arbeiten und Leben verschiedener Bewohnergruppen zu ermöglichen. Der umfassende integrative Konzeptansatz wurde nicht nur baulich, sondern auch in Form von bedarfsgerechten sozialen Angeboten für alle Generationen, Einkommensschichten und Menschen mit und ohne Behinderung vorbildlich umgesetzt. Damit ist es nachhaltig gelungen, vielfältige Möglichkeiten der sozialen

Teilhabe mit hoher Strahlkraft über das Quartier hinaus zu ermöglichen und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.



Abb. 12: Projektfoto BlauHaus (Foto: GEWOBA)



Abb. 13: Preisverleihung am 1. Juni 2023 an das Projekt aus Bremen

Die weiteren elf Projekte der „engeren Wahl“

- **Nachbarschaft³: aus dem Quartier für das Quartier**
GeQoeG – Genossenschaft für Quartiersorganisation, München
- **YourVoice24/7, Kelsterbach**
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
- **ToM-Tolerantes Miteinander**
degewoAG, Berlin
- **Hambacher Platz in Saarbrücken-Malstatt**
Landeshauptstadt Saarbrücken
- **Für ein WIR im Quartier Südl. Vorstadt & Oberwerth in Koblenz**
AWO Bezirksverband Rheinland e.V.
- **Unser Haus – Unser Viertel – Unsere Nachbarschaft!**
Baugenossenschaft Wiederaufbau eG, Braunschweig
- **Nachbarschaftswerkstatt im Haus der Talente**
Stadtteilentwicklung Weststadt e. V., Braunschweig
- **Rikscha-Mobil Märkisches Viertel**
GESOBAU AG, Berlin
- **Adorf einfach anders!**
Stadt Adorf/Vogtland



■ Die Alexianerstraße im Westend

Quartiersmanagement Gladbach & Westend, Mönchengladbach

■ Streetsport-Park Dresden-Gorbitz

Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG

Der Wettbewerb Preis Soziale Stadt

Bereits seit dem Jahr 2000 zeichnet der Wettbewerb „Preis Soziale Stadt“ Projekte und Initiativen aus, die im Sinne des ganzheitlichen Ansatzes der Sozialen Stadt aktiv sind. Die Komplexität der Problemlagen erfordert dabei ein integriertes Vorgehen in Kooperation unterschiedlichster Akteure. Der Wettbewerb stellt das Engagement von kommunalen Institutionen, Verbänden, Wohnungsunternehmen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen in den Mittelpunkt. Der Preis Soziale Stadt zeichnet dabei Projekte und Initiativen aus, die sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein soziales Miteinander in Quartieren und Nachbarschaften einsetzen. Der Wettbewerb ist eine Gemeinschaftsinitiative von Auslobern aus Politik, Verbänden, Wohnungswirtschaft und Wohlfahrtspflege. Gerade in diesem Verbund kommt das Hauptanliegen des Wettbewerbs besonders zum Ausdruck: Innovative Projekte und ganzheitliche Ansätze, die auf vielfältige Kooperationen unterschiedlicher Akteure basieren, sollen einer breiten Öffentlichkeit bekannter gemacht werden und auf diesem Wege Nachahmer finden.



Abb. 15: Die fünf Preistrophäen des Wettbewerbs Preis Soziale Stadt 2023

Dr. Frank Jost
vhw e. V., Berlin



Abb. 14: Gruppenfoto aller Preisträger 2023